Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 32 (1929)

Artikel: Der Turntag des Schweizerischen Frauenverbandes an der Saffa
Autor: Freund, Alice
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-948073

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In allen Gruppen fühlte man den Geist von ehrlichem Streben, von gutem Willen, vom Ernst der Arbeit — den Geist, der's auch „heimelig" machen möchte. Das ist doch unser schönster Anteil am Leben, wie es Selma Lagerlöf sagte: „Ein gutes Heim zu schaffen." Zuerst und immer wieder in unsern vier Wänden, im kleinsten, nächsten Kreise; dann aber auch dort, wo Berufsarbeit oder freiwillige Wege uns hinführen. Müssen wir darum der schweizerischen Stimmrechts-Schnecke ein rascheres Tempo wünschen? Sie will und kann ja wohl dazu helfen, auch den Staat zum wohnlichen Heim für Alle auszubauen — aber gibt es wirklich nur diesen Weg? —

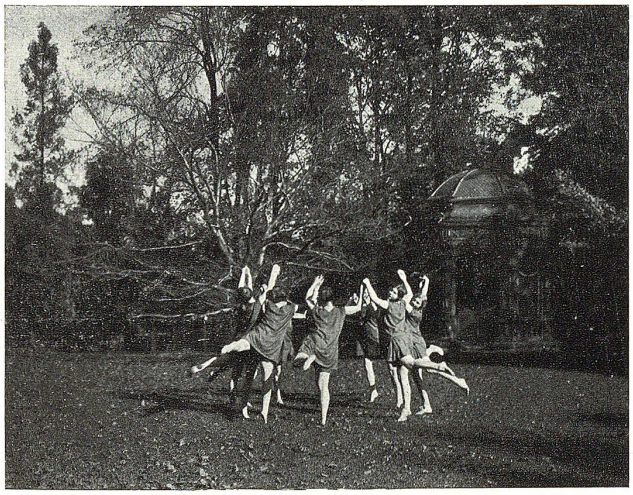
Güte hat eilige Füße — Liebe hat Flügel! Dora Bürke.

Der Turntag des Schweizerischen Frauenverbandes an der Saffa.

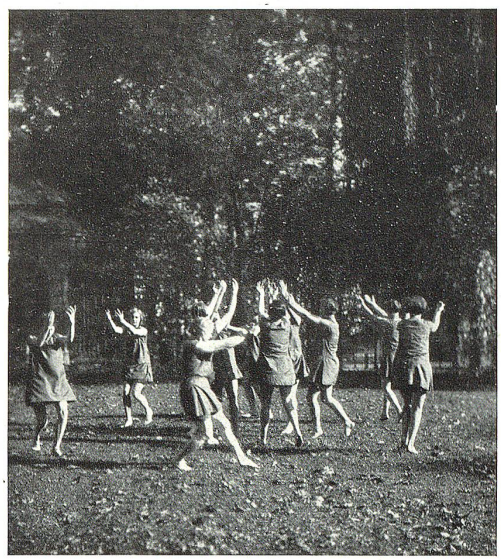
Zur ersten „Schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit" gehörte ganz selbstverständlich ein Bild vom Stande des heutigen Frauenturnens in der Schweiz. Mit Stolz und Freude dürfen nun die Turnerinnen und ihre Führenden auf den 23. September 1928 zurückblicken. Deutlich trat es zutage, daß das Frauenturnen, wie es betrieben wurde, keine vorübergehende Modesache ist, sondern einer tiefempfundenen Notwendigkeit entspricht. Die große Entwicklung beweist es uns. Vor zirka 35 Jahren wurden die ersten Damenturnvereine in der Schweiz gegründet. Vor 20 Jahren haben sich die Turnerinnen zu einer schweizerischen Vereinigung, heute Frauenturnverband genannt, zusammengeschlossen.

Die erste schweizerische Landsgemeinde, es waren zirka 7000 begeisterte Turnerinnen, bildete mit ihren Demonstrationen ein Ereignis. Aus allen Gauen des Schweizerlandes trafen sie sich an einem schönen Herbstsonntag auf dem Sportplatz Neufeld in Bern. Hier zeigten sie öffentlich, auf welchen Wegen und mit welchen Mitteln sie ihre körperliche Erholung und Stärkung suchen. Weder Rang, noch Preis und Kranz lohnten die fleißigen Darbietungen, in sich selbst trug jede Teilnehmerin den Lohn ihres Strebens mit nach Hause, im Bewußtsein, mit der Arbeit an sich selbst, der Familie, der Volkswohlfahrt und dem Vaterlande gedient zu haben.

Auch unsere St. Gallerinnen traten wohlvorbereitet auf den Plan. Im Freien zeigten die vereinigten Frauenturnvereine der Stadt ihrer Altersstufe angepaßte, wohl ausgewählte Frei-, Geh- und Hüpfübungen, die Damenturnvereine Ost und West gefällige Freiübungen. Bei den Stafettenläufen zeichnete sich der Damenturnverein-Stadt durch gute Laufschulung aus. Gegen 200 Turnerinnen von Stadt und Land brachten gemeinsames Keulenschwingen, das einen sehr guten Eindruck hinterließ.



Aus dem Damenturnen an der Saffa.



Aus dem Damenturnen an der Saffa.

Mit besonderem Erfolg zeigten auf der Bühne des schönen Kongreßsaales die Damenturnvereine Oberstadt „Gymnastische Übungen", die Damenriege Oberstraße „Übungsfolgen", der Damenturnklub einen „Rhythmischen Reigen".

Überblicken wir das Geschehene noch einmal, so kommen wir zu dem Ergebnis, daß die machtvolle Kundgebung der Schweizerturnerinnen einen vorzüglichen, aber auch einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Dem ausgezeichneten Propagandatag war ein voller Erfolg beschieden. Der erste große Schritt hinaus ins Volk war gut. Eine Demonstration von solch frohen Mädchenscharen, die mit großer Liebe und Überzeugung für ihre gute Sache kämpfen, mußte ja die Sympathie der Zuschauer gewinnen. Alice Freund.

Unsere Mädchen bei Spiel und Sport.

(Mit 7 Aufnahmen der Verfasserin.)

Wer die Entwicklung des Mädchenturnens im letzten Jahrzehnt verfolgt hat, erkennt, daß die Reichhaltigkeit des zu Gebote stehenden Übungsstoffes einer beständigen Sichtung unterzogen werden muß, wenn das Schulturnen den physiologischen Anforderungen gerecht werden will. Um aus der Fülle von Anregungen, welche sich uns durch die verschiedenen Gymnastik-Systeme aufdrängen, für die Volksschule das herauszuschälen, was mit Erfolg in der zur Verfügung stehenden Turnzeit eingeführt werden kann, braucht es Kenntnis der einschlägigen Literatur, Erfahrung am eigenen Körper, klare Urteilsfähigkeit, und Sicherheit im Begehen neuer Wege.

Der Klassenunterricht verlangt die Einstellung des Lehrers auf körperlich Gesunde und Schwache, auf bewegungshungrige und phlegmatisch veranlagte Kinder, auf musikalisch begabte, rhythmisch empfindende Schülerinnen sowie auf solche, bei denen das Gefühl für Rhythmus erst geweckt werden muß. Bei allen aber muß der Turnunterricht, speziell auf der Sekundar- und Realschulstufe, die Wachstums- und Entwicklungszeit der Schülerinnen berücksichtigen. Es soll ihnen dasjenige Maß von Körperbewegung zukommen, das kräftigt und erfrischt, aber dauernde Ermüdungserscheinungen fernhält.

Abwechslung in der Bewegungsart, schwunghafte und langsame Ausführung, der Wechsel von Marsch-, Sprung-, Lauf- und Hüpfübungen mit ausgiebiger Rumpftätigkeit im Stehen, verhindert rasche Ermüdung und erhöht die Leistungsfähigkeit der Turnenden unbewußt.